

# Vorwort

Tina Schmid behandelt in ihrem Buch ein bedeutsames Thema von grosser Relevanz für Individuum, Familie und Gesellschaft. Auf der einen Seite kann man die Generationenforschung als ‚lebendige‘ Wissenschaft bezeichnen, auf der anderen Seite existiert eine starke Geschlechterforschung, die viele wesentliche Bereiche abdeckt. Im Hinblick auf den Zusammenhang von Generation und Geschlecht liegen zwar allgemeine Gegenüberstellungen von Frauen und Männern vor, allerdings haben diese häufig lediglich rudimentären Charakter und gehen oft kaum über generelle Zuschreibungen und allgemeine Aussagen hinaus. Tina Schmid widmet sich dieser Forschungslücke und belegt dadurch den innovativen Charakter ihres Buches. Die Analysen liefern zentrale Erkenntnisse, die weit über das Feld der Generationen- und Geschlechtersoziologie hinausreichen und unter anderem auch für die Alters-, Familien-, Lebenslauf-, Sozialpolitik- und Ungleichheitsforschung von Bedeutung sind.

Ein besonderer Verdienst liegt darin, dass die Studie von Grund auf international ausgerichtet ist und hierbei 14 europäische Länder vergleichend in den Blick nimmt. Damit liefert die Schrift sowohl wertvolle vergleichende Befunde als auch substanzielle Einsichten in die Besonderheiten der jeweiligen (Wohlfahrts-) Staaten. Immerhin sorgt der demographische Wandel dafür, dass sowohl Wohlfahrtsstaaten als auch Familien und Individuen zunehmend unter Druck geraten. Die geschlechtsspezifische Perspektive erweist sich gerade hierbei als besonders gewinnbringend, zumal traditionell insbesondere Frauen Familienaufgaben zugeschrieben werden und diese somit vor besonders einschneidenden alten und neuen Belastungen stehen. Es stellt sich somit unter anderem die wesentliche Forschungsfrage, inwiefern unterschiedliche Wohlfahrtsstaaten unterschiedliche Geschlechterkonstellationen bei zeitlichen Generationentransfers nach sich ziehen.

Die Studie wurde vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert und ist im Rahmen der Forschungsgruppe Arbeit, Generation, Sozialstruktur (AGES) an der Universität Zürich entstanden. Hierbei werden Generationenbeziehungen im internationalen Vergleich umfassend erforscht. Tina Schmid's Analysen liefern somit auch einen wichtigen Beitrag zur Soziologie der Generationen insgesamt. Ich wünsche dem Buch eine breite Leserschaft.

Zürich, September 2013

Marc Szydlík

Generation, Geschlecht und Wohlfahrtsstaat  
Intergenerationelle Unterstützung in Europa  
Schmid, T.

2014, XIII, 222 S. 31 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-04345-2